Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 9. Mittwoch, 13. Januar 1897, Abends. 50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Gehöftes **Nr. 8 in Nickritz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Großenhain, den 11. Januar 1897.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

134. E. **v. Wilucki.** Wlk.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Großrügeln — Bornitzer Antheils — auf den Namen **Ernst Heinrich Mann** in **Großrügeln** eingetragenen Grundstücke:

1. das Zweihufengut Fol. 1. des Grundbuchs, Nr. 8 des Brandcatasters, bestehend aus den Flurstücken Nr. 12, 19, 48, 74, 109, 57 des Flurbuchs, nach letzterem 14 ha 43,5 a groß, belegt mit 392,39 Steuereinheiten, geschätzt auf 35833 Mark — Pfg.,
2. Feld, Fol. 10 des Grundbuchs, Nr. 114 des Flurbuchs, nach letzterem 1 ha 59,9 a groß, belegt mit 26,46 Steuereinheiten, geschätzt auf 2600 Mark — Pfg.,
3. Feld, Fol. 20 des Grundbuchs, Nr. 56 des Flurbuchs, nach letzterem 1 ha 43,0 a groß, belegt mit 44,20 Steuereinheiten, geschätzt auf 2110 Mark — Pfg.,
4. Feld, Fol. 31 des Grundbuchs, Nr. 85 des Flurbuchs, nach letzterem 79,7 a groß, belegt mit 24,12 Steuereinheiten, geschätzt auf 1440 Mark — Pfg.,

sollen als ein zusammengehöriges, auf 43000 Mark — Pfg. geschätztes Besitzthum im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 23. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 6. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 20. November 1896.

Königliches Amtsgericht.
Asf. **Reichelt.** Sänger, G.-S.

Im Grundstücke **Kastanienstraße 89 hier** sollen

Sonnabend, den 16. Januar 1897,
Vorm. 10 Uhr,

1 Kleider- und 1 Brodschrank, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 altes Pferdekummt, 1 Parthie Feuerholz, 1 Säge, 2 Sensen u. A. m. gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 11. Januar 1897.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Sekr. **Eidam.**

Bekanntmachung,
das Hausieren von Kindern betr.

Da wiederholt Kinder beim Hausieren betroffen worden sind, sieht sich der unterzeichnete Rath veranlaßt, ausdrücklich auf die heute in Kraft getretenen Bestimmungen in § 42 b Absatz 5 und § 148 Punkt 7 d der Reichsgewerbeordnung hinzuweisen, wonach

1. Kindern unter 14 Jahren verboten ist, auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus Gegenstände feilzubieten—und
2. derjenige mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft wird, der Kinder unter 14 Jahren zu dem unter 1. verbotenen Gewerbebetriebe anleitet oder ausschickt.

Es wird gleichzeitig in Erinnerung gebracht, daß nach §§ 39 und 57 der Straßenpolizeiordnung vom 2. Dezember 1890 schulpflichtigen Kindern das Musikmachen, Singen und Darbieten von Schaustellungen auf Straßen und Plätzen, in öffentlichen Lokalen und Schankstätten verboten ist, und daß Eltern, Pfleger oder Vormünder, die es unterlassen, die ihrer Obhut anvertrauten Kinder von der Uebertretung dieses Verbotes abzuhalten, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Riesa, den 1. Januar 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters. Gthr.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1897.

— Der bereits von früher hier wohlbekannte Herr Recitator Hermann Riotte wird nächsten Freitag Abend im Hôtel Münch wieder einen Vortrag halten, worauf unter Verweis auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat Interessenten aufmerksam gemacht seien.

— Im Winter und besonders in diesem Winter, der in schneller Folge Frost und Thauwetter bringt, ist es ein Haupterforderniß des Wohlbefindens, trockene, warme Füße zu haben. Nasse, feuchte Füße führen sehr häufig Erkältungen und in deren Folge ganz unberechenbare Krankheiten herbei, daß Jeder, der draußen im Freien zu thun hat, ja auch Jeder, der im Bureau oder Contor sitzt und nur den Weg dorthin und wieder nach Hause im Freien zubringt, darauf zu achten sich gewöhnen sollte, ob er kalte, nasse Füße hat oder nicht. „Füße warm, Kopf kühl!" ist eine alte Regel. Bei warmen Füßen fühlt sich der ganze Körper wohl und bleibt gesund, bei kalten Füßen fühlt er sich unbehaglich und wird krank. Nun giebt es viele schöne, einfache und billige, aber auch unzulängliche Dinge, sich warme Füße zu sichern, noch schönere, kostspielige, aber auch nicht ausreichende und oft recht unbequeme. Sehr einfach, billig, reinlich, zweckentsprechend sind die Fließpapiersohlen von Dr. Zülch à Paar 1—1.25 Mark, deren man je ein bis zwei Sohlen in den Stiefel hineinlegt, die sehr wenig Raum wegnehmen, täglich bequem herausgenommen, getrocknet und durch andere einstweilen ersetzt werden können, den Fuß trocken und deswegen schön warm halten und so die Gesundheit in dankenswerther Weise schützen. Ein hiesiges Geschäft hat sich mit dem Vertrieb dieser Sohlen befaßt und schon recht nennenswerthe Anerkennungen gefunden.

— Daß das Radfahren bei der jetzigen rauhen und scharfen Luft auf keinen Fall der Gesundheit zuträglich ist, muß sich jeder vernünftige Mensch selbst sagen. Trotzdem wird dasselbe aber doch noch so häufig ausgeübt, daß man sich wundern muß, wie viele Menschen es giebt, welche das beste irdische Gut, die Gesundheit, so gering achten. Ein junger Mann, welcher in Meißen in einem Kolonialwarengeschäft thätig ist, unternahm am Hohenneujahrstage einen Radfahrausflug nach Riesa, um daselbst Verwandte zu besuchen. Trotzdem der junge Mann, wie das „M. T." berichtet, unterwegs sich durch Grog, Cognac und Glühwein zu erwärmen versucht hatte, war er doch schließlich so erkältet, daß er in Riesa kaum noch sprechen konnte und sich bei seinen Verwandten sofort ins Bett legen mußte. Der Zustand verschlimmerte sich in rapider Weise, so daß ein Arzt geholt werden mußte, welcher eine gefährliche Lungenentzündung feststellte. Möge dieses Vorkommniß allen Radlern zur Warnung dienen.

— In Bezug auf die Konvertirung der 4 % preuß. kons. Staatsanleihen auf 3½ %, macht die Hauptkasse der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Abtheilung für Kautionen, bekannt, daß sie die Abstempelung sämmtlicher in ihrer Verwaltung befindlicher Werthpapiere dieser Klasse ohne Antrag der Inhaber vermitteln wird, sofern nicht bis zum 16. Januar gegentheilige Mittheilung ihr zugegangen ist.

— Der Vorstand der Dresdner Börse weist darauf hin, daß der Umtauschtermin für die zur Konvertirung in 3½ proz. bestimmten 4 proz. Konsols seitens der preußischen Regierung noch nicht festgesetzt ist und daß daher das Publikum noch nicht nöthig hat, seinen Besitz von 4 proz. Konsols behufs Umtausch in dergleichen 3½ proz. bei Banken oder Banquiers einzureichen.

— Die Länge der sächsischen Staatseisenbahnen (einschließlich der gepachteten und ausschließlich der verpachteten Strecken) betrug nach dem Stande am Ende des Jahres 1896 2865,98 Kilom. Gegen den Stand am Schlusse des Vorjahres sind dies 52,32 Kilom. mehr, und zwar durch den Zuwachs von Zeitz—Altenburg, Zittau—Nikrisch, Waldheim—Kriebethal und der Elbzweigbahn in Dresden-Altstadt. Von der genannten Gesammtlänge an 2865,98 Kilom. dienten 2812,88 Kilom. dem Personen- und Güterverkehre und 53,10 Kilom. nur dem Güterverkehre. Vollspurig sind 2538,56 Kilom.; davon entfallen 1807,70 Kilom. auf Haupt- und 730,86 Kilom. auf Nebenbahnen; schmalspurig sind 327,42 Kilom. Die Gesammtlänge besteht aus 830,16 Kilom. (28,97 Prozent) zwei- und mehrgleisigen Strecken und 2035,82 Kilom. (71,03 Prozent) eingleisigen Voll- und Schmalspurbahnen. Im Staatsbetriebe befinden sich außerdem noch 100,91 Kilom. Privatbahnen. Von diesen dienen die Zittau-Reichenberger Bahn, die Zittau-Oybiner Bahn mit der Bertsdorf-Jonsdorfer Zweiglinie dem Personen- und Güterverkehre, die Kohlenzweig- usw. Bahnen an der Linie Zeitz—Altenburg, die Oberhohndorf—Reinsdorfer Bahn, die Brückenbergkohlenbahn bei Zwickau, die übrigen Kohlenbahnen bei Zwickau und Planitz, die Kohlenbahnen bei Oelsnitz i. E., Lugau und Meuselwitz, die Industriebahn Zwickau—Crossen—Mosel und die Spreethalbahn (Fortsetzung ab Seidau) nur dem Güterverkehre. Von vorstehenden sämmtlich eingleisigen Privateisenbahnen sind 86,46 Kilom. vollspurig; davon 46,41 Kilom. Haupt- und 39,85 Kilom. Nebenbahnen; schmalspurig sind 14,45 Kilom. Die Gesammtlänge der unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen betrug demnach 2966,89 Kilom. (27,14 Kilom. mehr als Ende des Vorjahres), wovon 2853,94 Kilom. dem Personen- und Güterverkehre, 112,95 Kilom. aber ausschließlich dem Güterverkehre dienen. Vollspurig sind 2625,02 Kilom., davon 1854,31 Kilom. Haupt- und 770,71 Kilom. Nebenbahnen; schmalspurig sind 341,87 Kilom.

— Die Bäume an den fiscalischen Straßen im Königreich Sachsen haben im letztvergangenen Jahre im Ganzen Obst im Betrage von 169011 Mark 30 Pfg. geliefert. Am meisten brachten ein die Bäume an den Straßen innerhalb der Straßen- und Wasserbauinspektion Leipzig (80152 Mark), am wenigsten die an den Straßen der Straßen- und Wasserbauinspection Annaberg (26 Mark). Im Bezirk Döbeln weiter stellte sich der Ertrag auf 24013 Mark, im Bezirk Dresden I und II auf 19138 Mark und im Bezirk Meißen I und II endlich auf 14060 Mark.

Döbeln, 11. Januar. Durch Herabfallen oder Umstoßen explodirte gestern Abend in der Wohnung des hiesigen Schuldirectors Czerwenka eine brennende Küchenlampe. Die zu dieser Zeit allein in der Wohnung anwesende Schwiegermutter des Herrn Czerwenka wurde durch das herumspritzende brennende Oel in Flammen gesetzt. Die Frau lief in ihrer Angst auf die Treppe, wo sie der Hauswirth bemerkte und die Flammen erstickte. Die Brandwunden der Frau sind so erheblich, daß das Schlimmste zu erwarten ist.

Leisnig, 12. Januar. Eine aufregende Scene spielte sich an der Muldenbrücke ab. Der beim Schlittschuhfahren eingebrochene Schlosserlehrling Herrmann aus Roßwein und der 14jährige Sohn des Schuhmachermeisters Müller aus Leisnig wurden vom Tode des Ertrinkens durch Herrn Schlossermeister Aßmann errettet.

† Dresden. Der König folgte mit großem Interesse den Darbietungen des gestrigen glänzend verlaufenen Festes der Kunstgenossenschaft und sprach den Veranstaltern seinen Dank aus.

Dresden. Aus Mentone wird gemeldet, daß im Hotel Cap Martin Appartements für den König und die